

1919

gründeten Arthur Schmolz und Oswald Bickenbach  
unser Unternehmen

Ursprünge unserer Business Units:

1842 Swiss Steel, Steeltec – Gebrüder von Moos

1846 Deutsche Edelstahlwerke – J.H. Dresler Senior

1879 Finkl Steel – Familie Finkl

1908 Ugitech – Paul Girod

## Mit Unternehmergeist das Wachstum voranbringen

Das Streben nach der besten Lösung war schon immer unsere wichtigste Motivation. Leistungs- und ergebnisorientiertes Arbeiten verbinden wir mit Augenmass und hohem Verantwortungsbewusstsein.

### Auf stabilem Kurs zum Ziel

Werte wie Kompetenz und Innovationsstärke entfalten erst dann ihre volle Zugkraft, wenn sie bewusst und durchdacht eingesetzt werden. Fortschritt sorgt erst dann für Wachstum, wenn er immer wieder überprüft und feinjustiert wird. Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg erfordert weitsichtige Entscheidungen, fest definierte Ziele und einen zukunftsfähigen Plan, um sie zu erreichen. Für all dies ist eine Qualität unerlässlich: Unternehmergeist. Und der hat bei SCHMOLZ + BICKENBACH eine lange Tradition.

### Unternehmerisches Denken und Handeln

Über 50 000 Produkte, über 30 000 Kunden, rund 1.7 Mio. Tonnen Absatz weltweit: Was wir heute sind und leisten, nahm seinen Anfang bereits im frühen 20. Jahrhundert. 1919 von Arthur Schmolz und Oswald Bickenbach gegründet, ist das Unternehmen durch strategisch kluge Akquisitionen und Investitionen zu einer globalen Gruppe herangewachsen. Auch die Gründerväter der Gruppenbestandteile haben einen Anteil an der unternehmerischen Tradition. Damals wie heute beschränkt sich unternehmerisches Denken und Handeln bei SCHMOLZ + BICKENBACH nicht auf einzelne Führungskräfte, sondern zieht sich als gemeinschaftliche Aufgabe durch alle Bereiche.





## Beispiele für Effizienz

### Gemeinsam für mehr Effizienz

Prozesse und Sicherheit verbessern, Zeit und Kosten sparen. Bei SCHMOLZ + BICKENBACH entwickeln Teams standortübergreifend Lösungen für diese Ziele. Das zeigte sich auch 2016 wieder an zahlreichen Projekten.

# 6

Arbeitschichten pro Woche konnten Steeltec und Swiss Steel in der internen Logistik einsparen.

#### Logistik optimiert

Gleich zwei Massnahmen sorgen am Standort Emmenbrücke für schlankere Prozesse: Für Transporte und Zustellungen wird auf dem Werksgelände eine interne Bahn genutzt. Aufgrund eines komplizierten Systems waren dafür bislang wöchentlich 19 Arbeitsschichten notwendig. Geht das auch effizienter? Diese Frage stellten sich Steeltec und Swiss Steel und analysierten gemeinsam die Abläufe mit dem Ziel, einen strukturierten Fahrplan zu entwickeln. Mit Erfolg: Zum Jahresbeginn 2016 wurde das Abrufsystem durch ein neues Zeitfenstersystem ersetzt. Im so gestrafften Betrieb lassen sich sechs Arbeitsschichten einsparen.

Im Rahmen eines weiteren Projekts fand Swiss Steel eine kostengünstige Lösung für einen der teuersten Posten der Logistikkette im Stahlgeschäft: die Zwischenlagerung. Ein 2016 in unmittelbarer Nähe der Legierungsanlage gebautes Zwischenlager optimiert die Verfügbarkeit von Legierungsmaterialien,

denn dadurch ist eine direkte Anlieferung per Lkw von Rotterdam möglich. Bisher führte der Weg nach Emmenbrücke über ein extern angemietetes Lager in Basel und Bahntransporte auf Abruf. Dank des neuen Lagers ist Swiss Steel unabhängiger vom Bahnnetz und profitiert von Zeit- und Kostenersparnissen.

#### Gebündelte Verkaufs- und Marketingstrategie

Enger Schulterschluss für die Region Osteuropa: Beim *Sales & Services*-Meeting in Budapest verständigte sich die Konzernleitung mit den Geschäftsführern der produzierenden Business Units und den Verantwortlichen der osteuropäischen *Sales & Services*-Einheiten auf die weitere Entwicklung dieser Region. Ein Kernelement wird die Umsetzung einer einheitlichen Strategie sein. Dafür verstärken die Werke und das *Sales & Services*-Netzwerk ihre Zusammenarbeit mit einem gemeinsamen Verkaufs- und Marketingplan, um unseren Kundenstamm sowie unsere Marktposition im Bereich der technischen Produkte weiterzuentwickeln.



Treffen vor Ort in Budapest: Teilnehmer des *Sales & Services*-Meetings



Neues Coil-Handling bei Swiss Steel am Standort Emmenbrücke, Schweiz

## Stahlproduktion 4.0

### In die Zukunft investiert

Mit einer umfangreichen Modernisierung im Bereich Coil-Handling stellt Swiss Steel die Weichen für die Stahlproduktion 4.0. Eine Massnahme, die unsere Position als Technologieführer stärkt – und zugleich ein wichtiges Signal an unsere Kunden setzt.

Der globale Trend zur Individualisierung ist auch in der Stahlbranche spürbar: Die Kunden fragen zunehmend spezifisch modifizierte Spezialstähle nach, entsprechend schnell müssen wir als Hersteller in der Lage sein, darauf zu reagieren. Um zukünftige Anforderungen gezielt umzusetzen, hat Swiss Steel EUR 8.5 Mio. in die Drahtfertigung im Walzwerk am Standort Emmenbrücke investiert. Der gesamte Bereich des Coil-Handlings entspricht nun dem neuesten Stand der Technik

und bietet maximale Flexibilität bei der Weiterbehandlung des Stahls sowie beim Binden und Verpacken von Drahtringen.

Entscheidende Vorteile bringt vor allem der hohe Automatisierungsgrad mit sich: Sämtliche Prozessparameter werden elektronisch dokumentiert, der Materialfluss ist jederzeit nachvollziehbar. Die intelligente Datenanalyse eröffnet konzeptionelle Freiheit, etwa um Produkteigenschaften massgeschneidert einzustellen.

«Die Investition in zukunftsweisende Stahlproduktion gibt uns einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.»

Carlo Mischler, CEO Swiss Steel